

Dr. Karl May und sein herrliches „Ave Maria“.

Kurz skizziert von L. Sch...

„Wir sind Pilger auf Erden, und unser Leben ist eine Reise ins himmlische Vaterland; nach diesem geht unser Sehnen und unruhig und traurig ist unser Herz, bis wir den Frieden desselben erreicht.“

Diese Grundstimmung schwebt wie ein feiner, leise zitternder Duft über den Ereignissen, welche der Lieblingsschriftsteller der katholischen Welt, Doktor Karl May, uns [i]n seinen berühmten „Reiseerzählungen“ berichtet.

„Reise-Romane“ nennt man Dr. Karl May's Werke irrthümlich. Schrieb doch Herr Dr. May erst vor kurzem in einem längeren Briefe an den Schreiber dieser Zeilen: „... Fehsenfeld (der Verleger, A. d. R.) wird diesen falschen Titel nächstens auch streichen. Ich schreibe nicht Romane, denn was ich erzähle, das habe ich – wirklich alles erlebt.“

Ueberschuß an gesunder Lebenskraft, werthätiger Liebe zu dem Nächsten drängt unsern Lieblingserzähler aus dem engen Haus. Er will der Mitwelt nützen, vor allem seine heidnischen Brüder für das Evangelium durch christliches Beispiel empfänglich machen, indem er die Guten beschützt und die Thaten der Bösen mit gerechter Strafe ahndet, die letzteren selbst aber, obwohl seine Feinde, liebt; und dies alles, auf daß man unter den Heiden sage: „Ein guter Mann ist dieses Weges gefahren und der war ein – Christ!“

So wirkt Dr. May als Laien-Missionär sowohl auf seinen oftmaligen und [und] meist langandauernden Reisen, als auch in seinen „Reiseerzählungen“, von denen bis jetzt 24 Bände erschienen sind.

Dr. Karl May rastet nur kurze Zeit am heimischen Herde, dann drängt es ihn wieder in die Ferne; wenn er auch ungeahnte und zahlreiche entgegenstehende Hindernisse überwinden muß, seine männliche Klugheit, Tapferkeit und Ausdauer lassen unseren Helden aus den wunderbarsten und schwierigsten Wechselfällen des Lebens stets als Sieger über Macht und Tücke des Bösen hervorgehen.

So sind May's „Reiseerzählungen“ von hohem sittlichen Gehalt und somit echte wahre Volksbücher, welche auch der reiferen Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden können. In ungezählten christlichen Familien sind May's Erzählungen schon bekannt; o, möchten sie noch immer mehr Verbreitung finden! Es wird die Leser interessieren, daß Doktor May auch ein treuer Marienverehrer ist, welcher die liebe Gottesmutter auch in der wilden Fremde nicht vergißt. In den „Reiseerzählungen“ finden wir so manche Stelle, so manches Kapitel, welches uns auf die treuherzige Marienverehrung Dr. May's schließen läßt. In der Erzählung „Winnetou“ (3. Band), der „Reiseerzählungen“ 9. Band, steht ein herrliches, tiefergreifendes „Ave Maria!“ bei dessen Klängen „Winnetou“, der edle Häuptling der Apachen, in seines brüderlichen Freundes, Doktor May's Armen die Augen zum letzten Schlummer schloß. Wer diese Stelle mit dem herrlichen „Ave Maria!“ liest, dem geht's wohl so wie es Tausenden Lesern und auch mir schon ergangen ist: Stille Wehmuth ergreift uns, wohl gar ein Thränlein drückt sich aus unseren Augen; über diesem ernsten Bilde aber schweben, wie Sonnenschein den Nebel zertheilend, die Worte:

„Ave Maria!“

„Es will das Licht des Tages scheiden;
Nun bricht die stille Nacht herein.
Ach, könnte doch des Herzens Leiden
So, wie der Tag vergangen sein!
Ich leg' mein Flehen Dir zu Füßen;
O trag's empor zu Gottes Thron,
Und laß, Madonna, laß Dich grüßen
Mit des Gebetes frommen Ton:
Ave, ave Maria!

Es will das Licht des Glaubens scheiden;
Nun bricht des Zweifels Nacht herein
Das Gottvertrau'n der Jugendzeiten,
Es soll mir abgestohlen sein.
Erhalt', Madonna, mir im Alter

Der Kindheit frohe Zuversicht;
Schütz' meine Harfe, meinen Psalter;
Du bist mein Heil, Du bist mein Licht!
Ave, ave Maria!

Es will das Licht des Lebens scheiden;
Nun bricht des Todes Nacht herein.
Die Seele will die Schwingen breiten;
Es muß, es muß gestorben sein.
Madonna, ach, in Deine Hände
Leg' ich mein heißes, letztes Fleh'n:
Erbitte mir ein gläubig Ende
Und dann ein selig Aufersteh'n!
Ave, ave Maria.“

Von den berühmten Reiseerzählungen v[on] Dr. Karl May sind im Verlage von Fr. Ern[st] Fehsenfeld in Freiburg in Baden folgende Bänd[e] zum Preise von \$ 1.15 pro Band in Leinwand oder \$ 1.50 pro Bd. in Halbfranz geb., erschienen:

1. Band. Durch die Wüste
2. „ Durch's wilde Kurdistan
3. „ Von Bagdad nach Stambul
4. „ In den Schluchten des Balkan
5. „ Durch das Land der Skipetaren
6. „ Der Schut
- 7.-9. „ Winnetou. 3. Bde.
10. „ Orangen und Datteln
11. „ Am stillen Ozean
12. „ Am Rio de la Plata
13. „ In den Cordilleren
- 14.-15. „ Old Surehand. Bd. 1-2.
- 16.-18. „ Im Lande des Mahdi. 3 Bde.
19. „ Old Surehand. Bd. 3.
- 20.-22. „ Satan und Ischariot. 3. Bde.
23. „ Auf fremden Pfaden
24. „ Weihnacht.

Außerdem sind folgende illustrierte Bände des beliebten Erzählers in gr. 8°-Format im Verlage der Union in Stuttgart erschienen: Der Sohn des Bärenjägers. Das Vermächtniß des Inka. Der Schatz im Silbersee. Die Sklavenkarawane. Der blau-rothe Methusalem. Der Oelprinz. Der Preis dieser Ausgaben ist 2 Dollars pro Band in Originaleinband. Nicht zu vergessen ist noch Die Rose von Kairwan, welcher Band in Osnabrück erschien und \$ 1.00 kostet.

Aus: Literarischer Anzeiger, Benziger Brothers, Cincinnati. Nr. 19, Februar 1898.

L. Sch... = L. Schlesier = Franz Langer, Nachdruck aus der Marienzeitschrift „Ave Maria!“ (1897) (Karl-May-Chronik II, S. 111)

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018